

KONTAKTFREIE KURSE FÜR DAS TUSCULUM

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass Präsenzveranstaltungen wie Kunstausstellungen, Vorträge, Versammlungen und Kurse nicht immer unbegrenzt möglich sind. Die langen Zeiten der Kontaktbeschränkungen haben unsere Kreativität herausgefordert – neue Formate der Präsentation sind entstanden. Diejenigen unter uns, die mit dem Internet gut zurechtkommen, profitieren heute von virtuellen Ausstellungen, Online-Kursen, Webinaren, u.s.f.. Menschen, aber, die das Internet nicht oder wenig nutzen, sind von solchen Bildungsangeboten ausgeschlossen. Diese Gruppe benötigt maßgeschneiderte Konzepte, die mit wenig oder ohne Computereinsatz auskommen. Für sie habe ich meine kontaktfreien Kurse entwickelt.

Die kontaktfreien Kurse biete ich auch dann an, wenn der Zugang zum Gemeinschaftsatelier wieder erlaubt ist. Wer nicht ins Gemeinschaftsatelier kommen kann oder möchte, hat jetzt immer die Möglichkeit, an den Kursen teilzunehmen ... natürlich in einer anderen Form.

DAS SIND DIE DREI SCHRITTE ZUM KONTAKTFREIEN KURS:

1. **Anmelden** bei mir, telefonisch (0171 5 60 70 82) oder per E-Mail (gerd.lepic@googlemail.com)
2. **Auswählen**, wie der Kurs ablaufen soll:
 - Wir legen die Termine und Uhrzeiten individuell fest.
 - Ich bringe den Kulturbeutel zur Wohnung der Teilnehmer*in – oder: der/die Teilnehmer*in holt den Kulturbeutel bei mir ab – oder: ich verschicke den Kulturbeutel mit der Post.
3. Der **Kulturbeutel** wird von mir mit den Grundmaterialien gefüllt, die für den Kurs nötig sind, sowie mit einer schriftlichen Gebrauchsanweisung. Hierzu gehören auch Anleitungen zum Nutzen von Telefon, E-Mail, Whats-App, Speicherstick oder meiner Website – aber nur dann, wenn wir abgesprochen haben, dass diese Medien genutzt werden sollen. Selbstverständlich kann der Kurs auch ohne den Einsatz eines Computers stattfinden. Für den Fall, dass wie uns zur Übergabe des Kulturbeutels persönlich begegnen, finden die Anleitungen zusätzlich im Gespräch statt.
 - **Telefon:** Das ist ein guter Weg, um über Aufgabenstellungen, Arbeitsschritte und Stimmungsbilder zu sprechen und, um Fragen zu beantworten, Bearbeitungshilfen zu geben und Arbeitsergebnisse zu besprechen.
 - **E-Mail:** Dieser Kommunikationsweg ist ähnlich hilfreich wie das Telefon. Zusätzlich können hier noch Bilder verschickt werden – z.B. Fotografien der Arbeitsschritte und -ergebnisse. Diese Variante erleichtert das Besprechen der Arbeiten, Fortschritte und Endformen.
 - **Whats-App:** Dieses Medium bietet alle Vorteile von Telefon und E-Mail – und ermöglicht zusätzlich das Telefonieren mit einer Videokamera.
 - **Speicherstick** für den Computer: Hier sind Bildbeispiele und einzelne Arbeitsschritte zu finden, auf die ich mich im Kurs beziehe.
 - **Website:** Hier sind Bildbeispiele und einzelne Arbeitsschritte zu finden, auf die ich mich im Kurs beziehe. Wenn mir Teilnehmer*innen dafür Fotografien schicken und die Erlaubnis erteilen, kann ich hier die entstandenen Bilder später ausstellen und sie auf diesem Wege einem Publikum zeigen.

Schöner wäre allerdings eine echte Ausstellung im Tusculum. Jede/r Teilnehmer*in bringt die entstandenen Arbeiten dafür nach und nach ins Gemeinschaftsatelier – oder ich hole sie ab. Bei der Hängung, Vernissage und Öffnung für ein Publikum müssen natürlich die aktuell geltenden Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden.

Gerd Lopic

Oberhausen, im Juni 2020